

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 7. März 1958

Blatt 423

Die Straßenbahn zur Frühjahrsmesse

=====

7. März (RK) Aus Anlaß der Wiener Frühjahrsmesse vom 9. bis 16. März werden nachstehend angeführte Verkehrsmaßnahmen getroffen:

Von Sonntag, den 9., bis einschließlich Sonntag, den 16. März, werden während des Messebesuches folgende Straßenbahnlinien verlängert: Die Linie H₂ und die Linie L zur Praterhauptallee; die Linien A und Ak werden über Ausstellungsstraße zur Lagerhaus-schleife geführt.

Von Montag, den 10., bis einschließlich Samstag, den 15. März, wird die Autobuslinie 4 in der Zeit von 8.30 bis 18.30 Uhr vom Praterstern über Ausstellungsstraße zum Messegelände verlängert. Der Fahrpreis über die Strecke Praterstern - Messegelände oder umgekehrt beträgt einen Schilling.

Überdies wird von Sonntag, den 9., bis einschließlich Sonntag, den 16. März, an den beiden Sonntagen in der Zeit von 8.30 bis 18.05 Uhr und an den Werktagen in der Zeit von 8.30 bis 16 Uhr eine kurzgeführte Autobuslinie 4 vom Messepalast über Operngasse - Kärntner Straße - Stephansplatz - Aspernplatz - Praterstern zum Messegelände, Westportal und zurückgeführt. Die Haltestelle, Teilstreckengrenzen und Fahrpreise sind die gleichen wie auf der Autobuslinie 4.

- - -

Ausstellung der Wettbewerbsprojekte Mauer-Waldgasse
=====

7. März (RK) Vor wenigen Wochen wurde von dem erfolgreichen Abschluß des Architektenwettbewerbes für eine Siedlung in Mauer, Waldgasse, berichtet.

Die Gemeinnützige Wohn-, Bau- und Siedlungsgesellschaft für Gemeindebedienstete, eine Gesellschaft, die für die Gemeindebediensteten ganz Österreichs geschaffen wurde, baut dort mehr als 160 neue, moderne Wohnungen in landschaftlich reizvoller Umgebung. Inmitten eines alten wertvollen Baumbestandes werden alle für ein kultiviertes Leben wünschenswerten Baulichkeiten errichtet. Auch das durch Krieg und Nachkriegsereignisse nahezu vollständig zerstörte, ehemals sehr bekannte Waldbad Mauer soll wiedererstehen.

Um den Gemeindebediensteten und sonst Interessierten Gelegenheit zu geben, dieses größere Bauvorhaben in der voraussichtlichen Projektierung kennenzulernen, veranstaltet die Gesellschaft von Dienstag, den 25. März, bis Mittwoch, den 2. April, in den Ausstellungsräumen des Kulturamtes der Stadt Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, eine Ausstellung, in der sämtliche eingereichten Wettbewerbsprojekte gezeigt werden.

Die Ausstellung ist an Wochentagen von 10 bis 17 Uhr und Samstag und Sonntag von 10 bis 14 Uhr allgemein frei zugänglich.

- - -

Freie Ärztstellen
=====

7. März (RK) In den Wiener städtischen Krankenanstalten sind wieder zwei freie Ärztstellen ausgeschrieben, und zwar im Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz eine Assistentenstelle an der dermatologischen Abteilung und in der Krankenanstalt Rudolfstiftung der Stadt Wien eine Assistentenstelle im Röntgeninstitut.

Bewerbungsgesuche müssen bis spätestens 15. April bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, abgegeben werden.

- - -

Ausgabe der Kinderbeihilfenkarten (Ausgabe 1958)
 =====

7. März (RK) Die Ausgabe der Kinderbeihilfenkarten (Ausgabe 1958) erfolgt für die 23 Wiener Bezirke für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben A bis D am 10. März, E bis G am 11., H bis K am 12., L bis N am 13., O bis R am 14., S bis U am 17. und V bis Z am 18. März, in der Zeit von 8 bis 13 Uhr in den Magistratischen Bezirksämtern.

Zur reibungslosen Abwicklung der Ausgabe werden die Grundstückseigentümer, bzw. deren Vertreter ersucht, diese Ausgabezeiten einzuhalten. Den einzelnen Anspruchsberechtigten steht es frei, ihre Beihilfenkarten selbst abzuholen. Gleichzeitig werden jene Anspruchswerber, die bisher eine Erklärung, bzw. einen Antrag auf Gewährung einer Familienbeihilfe oder Kinderbeihilfe nicht eingereicht haben, in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, dies mittels des ausgegebenen Formblattes nachzuholen.

- - -

Pferdemarkt vom 6. März
 =====

7. März (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof: CSR. 10 Stück, Preis 7.-- S, Jugoslawien 12 Stück, unverkauft.

- - -

Neues Landesgesetzblatt
 =====

7. März (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält eine Verordnung über die Anerkennung einer Ö-Norm über Abscheider für brennbare Flüssigkeiten und eine Kundmachung über die Festsetzung eines öffentlichen Landungsplatzes am Donauström.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 8. März 1958

Blatt 426

Der "guate" Wein ist nicht immer gut!
=====

Aus dem Tätigkeitsbericht 1957 des Marktamtes

8. März (RK) Wie dem soeben erschienenen Tätigkeitsbericht des Marktamtes der Stadt Wien für das Jahr 1957 zu entnehmen ist, wurden bei Ausübung der Kontrolle im Sinne des Lebensmittelgesetzes in 22.000 Betrieben 36.000 Proben untersucht und begutachtet. Bei dieser Revisionstätigkeit wurden allein 15.300 Milchproben und außerdem 1.000 Proben an Molkereiprodukten genommen.

Auch die sogenannte Importkontrolle wurde 1957 durchgeführt. Da sie vor der Verbreitung der Ware erfolgte, wurden derart nicht nur die Interessen der Konsumenten gewahrt und die Importeure in ihrer Geschäftsabwicklung unterstützt, sondern auch die Kleinhändler vor Beanstandungen wegen Verkaufes mangelhafter Waren bewahrt.

Durch die amtliche Pilzbeschau wurden 550.000 Kilogramm Schwämme begutachtet, die über die Wiener Märkte in den Verkehr gelangten. Diese mit ganz besonderer Sorgfalt durchzuführende Kontrolltätigkeit hat auch im Berichtsjahr vollen Erfolg gezeitigt. In Wien war kein einziger Erkrankungsfall nach dem Genuß von auf Märkten gekauften Pilzen zu verzeichnen. Auch "Pilzsammler-Beratungsstellen" des Marktamtes wurden von Amateur-Pilzsammlern zwecks Beurteilung und Bestimmung der von ihnen gesammelten Schwämme wieder sehr häufig in Anspruch genommen.

Die Weinkontrolle wurde wie in den Vorjahren wieder auf breiter Basis durchgeführt und hiebei 2.900 Proben von Weiß- und Rotweinen gezogen. Das bis vor einiger Zeit noch sehr

./.

häufig geübte, aber verbotene Auffärben von Rotweinen mit Teerfarbstoffen hat zwar seither wesentlich abgenommen, doch gibt es immer noch einzelne Fälle, die in diesen Belangen zu beanstanden sind. Bei dieser Kontrolltätigkeit mußte leider auch festgestellt werden, daß ein "süßer", "süffiger" Wein unter Umständen auch dann noch bei der Verbraucherschaft Anklang findet, wenn seine Erzeugung mit den Grundsätzen einer reellen Kellerwirtschaft nicht mehr vereinbart werden kann.

Jene Betriebe, die sich mit der Erzeugung und dem Vertrieb von kosmetischen Mitteln befassen - bekanntlich unterliegen auch diese Artikel den Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes - wurden ebenfalls einer laufenden Kontrolle unterzogen.

Die seit vielen Jahren durchgeführte kommissionelle Begutachtung von Brot und Wurst wurde fortgesetzt und hat gute Erfolge gebracht. Durch diese Überprüfung, die nicht zuletzt auch im Interesse der Erzeuger selbst gelegen ist, soll eine der berechtigten Verbrauchererwartung entsprechende Beschaffenheit der Waren erreicht werden.

Im Berichtsjahre wurden auf diese Art 830 Wurstproben beurteilt, von denen 25 Prozent zur eingehenden Untersuchung der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung übermittelt werden mußten. Auch bei Brot wurden in Zusammenarbeit mit der genannten Untersuchungsanstalt sowie mit der Wiener Bäckerinnung bzw. den Vertretern der Wiener Brotindustrie kommissionelle Begutachtungen durchgeführt. Hierbei erhielten von insgesamt 904 Proben 648 (72 Prozent) die Note "sehr gut" bis "befriedigend", 219 Brote (24 Prozent) waren etwas minderere Qualität und 37 Brote (4 Prozent) entsprachen nicht der Verbrauchererwartung. Bäckereibetriebe, in denen man solche Fehlerzeugnisse verkauft, wurden einer entsprechend öfteren Kontrolle unterzogen. Hierzu sei noch bemerkt, daß der bei der Beurteilung der Brote angewandte Maßstab zwar streng, aber im Interesse der Güte eines der wichtigsten Nahrungsmittel unbedingt notwendig ist.

Bei Ausübung der Lebensmittelkontrolle mußten im Berichtsjahr 239.000 kg Lebensmittel außer Verkehr gesetzt werden. Ein erheblicher Teil dieser Waren konnte in dem Bestreben, den Verderb oder die Vernichtung von Lebensmitteln möglichst einzu-

schränken, nach entsprechender Behandlung für eine wirtschaftliche Verwertung (z.B. Futterzwecke) wieder zugelassen werden.

In dem Bericht wird noch betont, daß die Beamten des Markt- amtes nach wie vor bestrebt sind, in erster Linie die Verbraucher vor Schädigungen zu bewahren. Darüber hinaus wird aber immer wieder versucht, auch der Erzeuger- und Händlerschaft entweder Berater zu sein, oder auf die Abstellung von kleineren Umzukömmlichkeiten im kurzen Wege hinzuwirken. Trotzdem mußten auch im Jahre 1957 783 Anzeigen im Sinne des Lebensmittelgesetzes an Gerichte und Verwaltungsstrafbehörden erstattet werden. Bemerkenswert ist, daß seitens der Gerichte in weitaus mehr Fällen als bisher, insbesondere dann, wenn der Beschuldigte wegen Zuwiderhandelns gegen die Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes wiederholt vorbestraft war, an Stelle von Geldstrafen primär mit Arreststrafen vorgegangen wurde. Neben diesen Anzeigen erfolgten bei Ausübung der Gewerbepolizei 2399 und anläßlich der eichpolizeilichen Revisionen 1.040 Anzeigen. Wegen Zuwiderhandlung gegen preis- und marktpolizeiliche Vorschriften sowie gegen andere wirtschaftliche und sonstige Bestimmungen wurden insgesamt 2.047 Anzeigen erstattet.

- - -

Van Gogh-Ausstellung sonntags eine Stunde früher!

=====

8. März (RK) Die Van Gogh-Ausstellung im Oberen Belvedere konnte heute schon den 70.000. Besucher verzeichnen. Wegen des weiterhin großen Andranges hat man sich entschlossen, die Ausstellung sonntags eine Stunde früher, nämlich bereits um 9 Uhr zu öffnen. Die Ausstellung wird unwiderruflich am 30. März geschlossen, weil die Werke Van Goghs unmittelbar darnach wieder nach Holland zurückgebracht werden müssen.

- - -

Kunst auf der Wiener Messe
=====

8. März (RK) Auf der Wiener Frühjahrsmesse, die Sonntag eröffnet wird, wurde auch diesmal der bildenden Kunst gebührender Platz eingeräumt.

In der Südhalle im Messegelände sind die Maler mit zahlreichen Werken vertreten. Im Messepalast und auf dem Messegelände haben die Bildhauer im Freien auf entsprechenden Plätzen ihre Plastiken aufgestellt. Im Atelier neben dem Messezollamt im Messepalast zeigt der akad. Bildhauer Ernst Wenzelis einen Teil seines jüngsten Schaffens.

- - -

Franz Josef Gall zum Gedenken
=====

8. März (RK) Auf den 9. März fällt der 200. Geburtstag des Begründers der Phrenologie Dr. Franz Josef Gall.

In Tiefenbrunn bei Pforzheim geboren, studierte er an der Universität Straßburg Anatomie und Naturgeschichte und kam 1781 nach Wien, wo er promovierte. Danach eröffnete er eine medizinische Praxis, begann aber auch mit privaten Vorlesungen über die von ihm auf Grund langjähriger Beschäftigung mit Gehirnanatomie und Schädelbau entwickelte Phrenologie. Diese Tätigkeit fand in allen Bevölkerungskreisen großes Interesse, mußte jedoch auf kaiserlichen Befehl eingestellt werden. Gall war gezwungen, sein Arbeitsfeld zu verlegen, und begab sich auf Reisen. 1807 gelangte er nach Paris, wo er seine zweite Heimat fand. Hier baute er seine Lehre weiter aus und veröffentlichte seine Hauptwerke "Introduction au cours de Physiologie du cerveau" sowie die umfangreichen "Untersuchungen über die Anatomie des Nervensystems im allgemeinen und des Gehirns im besonderen" in vier Bänden, die mit einem Atlas von 100 Tafeln versehen waren. Wie in Wien, standen sich auch in Paris Anhänger und Gegner in erbittertem Meinungsstreit gegenüber. Schließlich entstanden in fast allen Staaten Westeuropas Phrenologische Gesellschaften

die der neuen Lehre Bahn brächen. Ihr Schöpfer starb am 22. August 1828 in Montrouge bei Paris. Gall suchte an Hand unzähliger Schädeluntersuchungen nachzuweisen, daß bestimmte Sinnes-, Gefühls- und Willensfunktionen an bestimmte Orte in der Gehirnrinde gebunden sind. Diese Annahme hat sich später wenigstens in Ansätzen als richtig erwiesen. Auf wissenschaftlich nicht fundierter Grundlage beruhte hingegen sein Glaube, daß sich besondere Begabungen in der Schädelform ausprägen. Nach seiner Meinung konnten 27 menschliche Eigenschaften, wie Kinderliebe, Musikalität, Religiosität, Eitelkeit u.a. auf diese Weise festgestellt werden. Dessen ungeachtet muß es ihm als bleibendes Verdienst angerechnet werden, daß er als erster die Gehirnanatomie bis in die kleinsten Einzelheiten studiert und dargestellt hat.

- - -

Ballkalender

=====

8. März (RK) In der Woche vom 10. bis 16. März finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Samstag: Zögernitz (Österreichisch-Holländische Gesellschaft), Kursalon (Tanzschule Immervoll), Gschwandner (Freier Wirtschaftsverband, Bezirksgruppen XVI und XVII), Arbeiterheim X (Arbeiter-Sängerbund Favoriten).

- - -

Bürgermeister Jonas übergibt Autobus-Bücherei ihrer Bestimmung
=====

8. März (RK) Im Arkadenhof des Wiener Rathauses übergab Bürgermeister Jonas heute die erste österreichische Autobus-Bücherei ihrer Bestimmung, die für die Wiener Städtischen Büchereien in den Randgemeinden eingesetzt werden wird. An der Übergabe nahmen Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Koci, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Riemer, Slavik, Thaller, Magistratsdirektor Dr. Kinzl und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner teil.

Stadtrat Mandl wies in seinen einleitenden Worten darauf hin, daß die Städtischen Büchereien 50.000 Leser im Jahr aufzuweisen haben, die ungefähr 1,3 Millionen Bände entlehnten. Man hat sich nun in dem Bestreben, die Betreuung der Leser auszuweiten, dazu entschlossen, einen Bücherbus zu bauen, der die Randgebiete Wiens mit guter Lektüre versorgen soll. Er hoffe, sagte der Stadtrat, daß der Bus allen Anforderungen entsprechen werde.

Bürgermeister Jonas bezeichnete die Inbetriebnahme des Autobusses als überaus erfreulich. Der "motorisierte Bücherwurm" geht nun auf die Reise und stellt eine entscheidende Ausweitung der Tätigkeit der Städtischen Büchereien dar. Das gute Buch wird nun direkt zu seinem Leser gebracht und damit eine Lücke geschlossen. Der Bürgermeister dankte allen, die sich um die Verwirklichung der Autobus-Bücherei bemüht hatten und sprach die Hoffnung aus, daß die neue Einrichtung recht viel Erfolg haben werde.

Der Bücherei-Autobus, der nach den Entwürfen von Senatsrat Diederich gebaut wurde, kostete 750.000 Schilling. Die Bücher repräsentieren einen Wert von 360.000 Schilling. Der Bus ist insgesamt 13.30 m lang. Er ist dreiaxsig und in der Art eines Sattelauflegers gebaut. Der Motor des Autobusses ist eine Spezialanfertigung der Steyr-Werke. Die Bücherei selbst mit ihren Nebenräumen hat eine Länge von 11.05 m und ist 2.40 m breit. Ein Arbeitsraum für das Bibliothekspersonal, das Bücherei-

magazin mit 3.000 Bänden und der Leseraum selbst, all das ist in diesem Autobus untergebracht. Die Leser werden auch nicht im Freien warten müssen, da im Leseraum 15 Personen Platz finden. Es gibt Sitz- und Schreibgelegenheiten, sodaß die Auswahl der Bücher in Ruhe vorgenommen werden kann. Die Autobusbücherei wird 21 Ausgabestellen in 18 Randgemeinden im Nordosten Wiens betreuen. An diesen Ausgabestellen ist eine Ausleihe zweimal im Monat vorgesehen. Der Beginn der Ausleihezeiten wird jeweils mit 15 Uhr, bzw. 17 Uhr festgelegt, wobei die Beginnzeiten für die einzelnen Ausgabestellen wechseln, damit einem möglichst breiten Leserkreis die Benützung der Bücherei ermöglicht wird. Die Ausgabestellen sind durch Haltestellen-Tafeln gekennzeichnet.

- - -